

## Walter Ziegler

5. November 1912 — 20. Februar 1977

Nach mehr als 30 Jahren schöpferischer Tätigkeit im Dienste der sozialistischen Rechtspflege verstarb unser Genosse Walter Ziegler, Vizepräsident des Obersten Gerichts der DDR. Mit ihm ist ein Mensch von uns gegangen, der mit der Partei der Arbeiterklasse und unserem sozialistischen Staat eng verbunden war, ein Kommunist, der sich unermüdlich für den sozialistischen Aufbau in der DDR eingesetzt hat. Sein Leben war ausgefüllt vom Kampf um die Verwirklichung revolutionärer sozialistischer Gesetzmäßigkeit und Gerechtigkeit.

Walter Ziegler entstammte der Arbeiterklasse und wurde mit 19 Jahren Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands. Bereits unmittelbar nach dem Sieg der Sowjetarmee über den Faschismus setzte er seine ganze Kraft für die Lösung der damals wichtigsten Aufgabe ein: für die Beseitigung der geistigen und materiellen Trümmer, die das verbrecherische Hitlerregime hinterlassen hatte.

Als einer der Aktivisten der ersten Stunde übernahm Walter Ziegler eine verantwortungsvolle Aufgabe beim Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung: Er wurde im September 1945 Richter und Direktor des damaligen Amtsgerichts Bitterfeld. Das unter seinem Vorsitz durchgeführte Strafverfahren gegen die faschistischen Verbrecher des „Eislebener Blutsonntags“ setzte durch die Konsequenz der Bestrafung wesentliche Maßstäbe für die Durchsetzung der revolutionären Gesetzmäßigkeit.

Im Jahre 1949 wurde Walter Ziegler zum Präsidenten des damaligen Landgerichts Halle berufen, und schon ein Jahr später wurde er in Würdigung seiner Verdienste zum Richter am Obersten Gericht der DDR gewählt. In den ersten Jahren des Aufbaus des Obersten Gerichts trug Walter Ziegler wesentlich dazu bei, die politische Wirksamkeit und Autorität des Obersten Gerichts zu festigen.

Im Jahre 1953 wurde Walter Ziegler das hohe und verantwortungsvolle Amt des Vizepräsidenten des Obersten Gerichts übertragen. Er hat diese Funktion mit unverbrüchlicher Treue gegenüber Partei und Staat, mit steter Einsatzbereitschaft und großem Verantwortungsbewußtsein zum Nutzen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen und zum Schutz ihrer Errungenschaften ausgeübt. Unter seiner verantwortungsvollen Mitarbeit hat das Oberste Gericht wichtige Maßstäbe für die einheitliche und gerechte Anwendung des Strafrechts als eines Mittels der Machtausübung durch die Arbeiterklasse gesetzt. In einer Reihe erstinstanzlicher Strafverfahren vor dem Obersten Gericht hat Walter Ziegler den Vorsitz geführt und dabei wirksam zum Schutz unserer Staats- und Gesellschaftsordnung sowie der Rechte und Interessen der Bürger vor den verbrecherischen Angriffen des Klassegegners beigetragen.

Das Denken und Handeln Walter Zieglers waren geprägt von politischer Wachsamkeit, von Treue zur Ar-



beiterklasse und von hohem Verantwortungsbewußtsein. Er hat sich besonders dafür eingesetzt, daß die Gerichte auch mit Hilfe richtig differenzierter und gerechter Strafrechtsprechung zur Erfüllung der Aufgaben bei der Gewährleistung der Rechtssicherheit und zur Verstärkung der gesellschaftlichen Wirksamkeit des sozialistischen Rechts beitragen.

Die auf dem IX. Parteitag der SED ausgesprochene Würdigung der pflichtbewußten Arbeit der Gerichte schließt auch die Tätigkeit Walter Zieglers ein. Seine Verdienste um die Entwicklung des Obersten Gerichts als des höchsten Organs der Rechtsprechung in unserer Republik bleiben unvergessen. Sie fanden ihre Anerkennung in hohen staatlichen Auszeichnungen: Walter Ziegler wurde u. a. zweimal mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber, mit dem Orden „Banner der Arbeit“, mit der Verdienstmedaille der DDR und mit der Medaille für Verdienste in der Rechtspflege in Gold geehrt.

Walter Ziegler war ein politischer Kämpfer, ein Streiter für revolutionäre Gesetzmäßigkeit und Gerechtigkeit, ein Mensch, der auch in seinem persönlichen Leben stets Vorbild war. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für die Justizorgane der DDR.

Wir werden unserem Genossen Walter Ziegler stets ein ehrendes Gedenken bewahren.